

Nachhaltigkeitsmanagement

Unternehmensgruppe fischer
Waldachtal, 2017



Nachhaltigkeitsmanagement

„Nachhaltigkeit vereint Aspekte wie Umweltschutz, Technologie und Innovation sowie wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung. Deren Zusammenwirken sehen wir in der Unternehmensgruppe fischer als einen Lernprozess, um im Einklang mit der Natur zu leben, zu arbeiten und zu wirtschaften.“

Professor E. h. Senator E. h. E. h. Dipl.-Ing. (FH) Klaus Fischer



Vorwort

Die Unternehmensgruppe fischer nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr. Die Grundsätze hierzu sind im fischer Leitbild festgehalten und berücksichtigen wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte. fischer plant die wirtschaftliche Entwicklung mit langfristigen und nachhaltigen Zielen, im Einklang mit gesellschaftlichen Interessen.

Das fischer Leitbild regelt das Führungsverständnis und den Umgang mit dem Unternehmen verbundenen Personenkreisen (Stakeholder). Es stellt auch den Rahmen für das wirtschaftliche Wirken auf. Vertrauensvolle Zusammenarbeit, verlässliches und beständiges Handeln, gegenseitige Wertschätzung, leistungsentsprechende Vergütung sowie zukunftsfähige Organisationsformen und Arbeitsmethoden gehören genauso dazu wie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die Achtung von geschütztem geistigem Eigentum anderer – die fischer auch für die eigenen Rechte einfordert – sowie die aktive Mitarbeit in geeigneten Gremien, Körperschaften und Vereinigungen.

fischer betreibt seit Jahrzehnten aktiven Umweltschutz, der die Unternehmens-

prozesse, aber auch die Forschung und Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten umfasst.

Ziel ist ein schlankes und flexibles Unternehmen, das Verschwendung vermeidet und die Wertschöpfung kontinuierlich steigert. Das fischer ProzessSystem wird bei fischer nicht als „Werkzeugkasten“ für die Gestaltung und Optimierung von Produktions-, Logistik- und Verwaltungsprozessen gesehen. Es wird vielmehr als Managementsystem verstanden und angewendet, das das Unternehmen bei der Erreichung der strategischen Unternehmensziele unterstützt. Hierzu zählt selbstverständlich auch ein konsequentes Nachhaltigkeitsmanagement.

Die gezielte Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung bildet die Basis für das fischer ProzessSystem. Die systematische Problemlösung wird durch eine entsprechende Führungskultur ermöglicht und konsequent unterstützt. Die strukturierte Analyse von Problemen in der Weiterentwicklung der Unternehmensprozesse wird von fischer dabei als wesentliche Aufgabe der Führungskräfte angesehen, um eine

hochflexible und problemlösungsorientierte Organisation zu realisieren.

Neben der betrieblichen Bildung engagiert sich fischer in starkem Maße in außerbetrieblichen Bildungsprojekten. Die Chancengleichheit im Betrieb und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden gefördert. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter genießen einen hohen Stellenwert.

Im Rahmen seiner wirtschaftlichen Möglichkeiten unterstützt fischer soziale, kulturelle und sportliche Initiativen und Vereine, die mit den Unternehmenszielen und -werten im Einklang stehen.



Ihr Klaus Fischer



Inhalt

Vorwort	5
Blauer Pfad bei fischer	8
WIN-Charta – nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg	9
Leitsatz 01 – Menschen und Arbeitnehmerrechte	10
Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden	12
Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen	14
Leitsatz 04 – Ressourcen	16
Leitsatz 05 – Energie und Emissionen	21
Leitsatz 06 – Produktverantwortung	24
Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	28
Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovation	32
Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen	35
Leitsatz 10 – Anti-Korruption	35
Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert	36
Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken	40
Ausblick	42

Blauer Pfad bei fischer

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung für die Zukunft hat die Unternehmensgruppe fischer für die nächsten vier Jahre die Strategie 2020 verabschiedet. Sie definiert die langfristigen Ziele und deren mittelfristige Umsetzung. Dabei orientiert sich fischer an den Megatrends des deutschen Zukunftsinstituts, Frankfurt am Main.

Vier Megatrends wurden identifiziert, welche die künftige Ausrichtung von fischer am stärksten beeinflussen werden: Urbanisierung – Mobilität – Neo-Ökologie – Silver Society. Davon stellt die Neo-Ökologie eine stringente und konsequente Verbindung zu einem Nachhaltigkeitsverständnis her, das im Folgenden festgelegt wird.

Bei fischer werden bereits umgesetzte Nachhaltigkeitsprojekte explizit ausgewiesen und dokumentiert.

Daraus sowie aus künftigen Projekten ergeben sich die Stationen des sogenannten Blauen Pfads.

Die Farbe Blau steht in Fachkreisen für Nachhaltigkeit und symbolisiert die

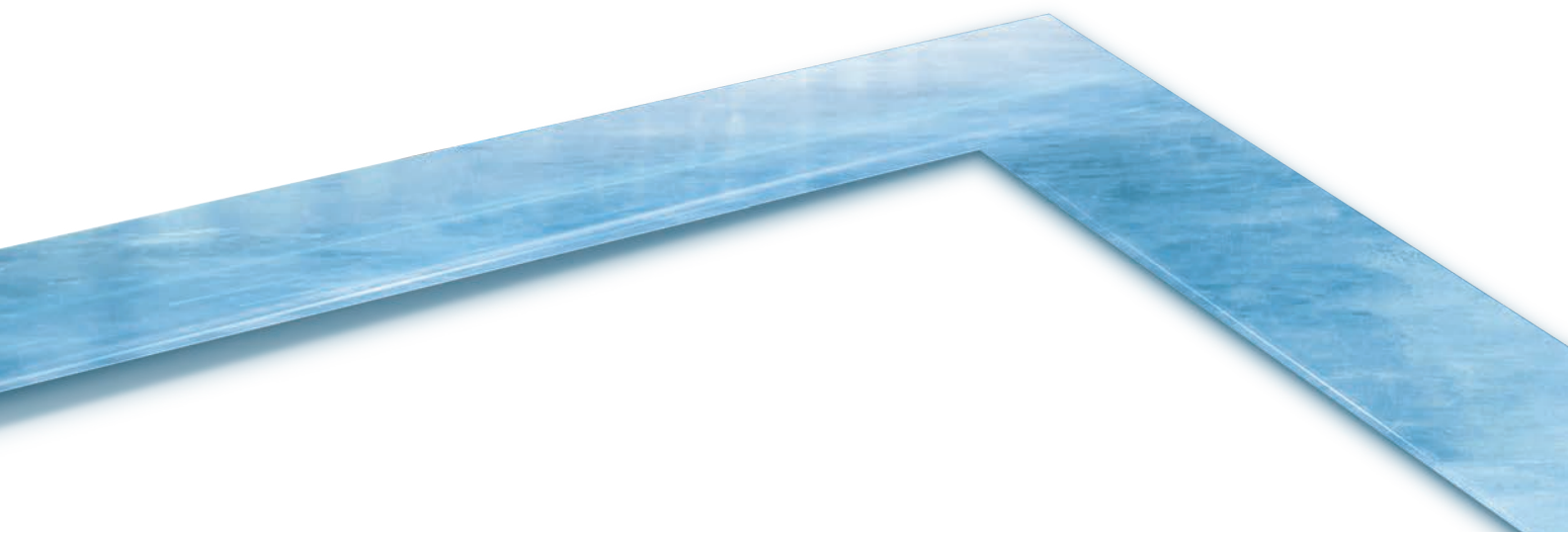


Ozeane, den Himmel und die Erde. Diese Stationen sollen beispielhaft das Bewusstsein aller für Nachhaltigkeit

fördern und stetig ausbauen. Zwei dieser Nachhaltigkeitsprojekte wurden von der Umwelttechnik Baden-Württemberg (UTBW) bei „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ ausgezeichnet.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmensgruppe fischer baut auf dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit auf, bestehend aus Ökologie, Ökonomie und sozialen Belangen. fischer orientiert sich an der Struktur der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg.

Die WIN-Charta Baden-Württemberg hat dafür 12 Leitsätze formuliert, welche die drei Säulen der Nachhaltigkeit widerspiegeln.



WIN-Charta – nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg

Unternehmen brauchen ein wirksames System, mit dem sie innerhalb ihrer Organisation nachvollziehbare und verlässliche Strukturen für nachhaltiges Wirtschaften aufbauen können. Konsumenten hingegen möchten mehr über die Produkte und das Unternehmen wissen, bei dem sie kaufen oder in dessen Nachbarschaft sie wohnen.

Mit der WIN-Charta wird ein System zur Verfügung gestellt, das auf die baden-württembergische Wirtschaftsstruktur ausgerichtet ist. Die WIN-Charta basiert auf Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation von Unternehmen in Baden-Württemberg.

Über die zwölf Leitsätze der WIN-Charta verpflichten sich Unternehmen zu Grundwerten, einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und der Identifikation mit ihrer Region.

Auch Aspekte wie Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Integration oder Ressourceneffizienz gehören dazu.



Das fischer Nachhaltigkeitsmanagement ist strukturell der WIN-Charta gefolgt.

fischer hat aus den 12 Leitsätzen gegenwärtig fünf Hauptleitsätze bestimmt:

- Leitsatz 04 – Ressourcen
- Leitsatz 05 – Energie und Emissionen
- Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze
- Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen
- Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

Die Nebenleitsätze werden in diesem Zusammenhang ebenfalls beschrieben, beschränken sich aber auf die Kernaussagen der Unternehmensgruppe fischer zu diesen Themen.

Der deutsche Bundestag hat in seiner Sitzung vom 9. März 2017 das CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz beschlossen. Die in Baden-Württemberg initiierte WIN-Charta erfüllt alle Anforderungen der EU-Richtlinie 2014/95/EU für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die an die „CSR-Richtlinie“ der EU angepasste WIN-Charta deckt alle geforderten Belange ab und geht in Teilen sogar über die Berichtspflicht hinaus. Insbesondere die regionale Komponente ist ein herausragendes Merkmal der WIN-Charta.



Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte

Als weltweit agierendes Unternehmen mit Standorten in mehr als 30 Ländern sowie mit Lieferanten und Kunden auf der ganzen Welt sieht sich fischer in der Pflicht, Menschen- und Arbeitnehmerrechte aktiv zu unterstützen.

Alle unternehmerischen Aktivitäten basieren auf den Grundwerten „innovativ, eigenverantwortlich und seriös“ mit dem Ziel, Gewinn zu erwirtschaften. Diese Grundwerte gelten als Maßstab für die tägliche Arbeit sowie die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft der Unternehmensgruppe fischer.

Das fischer Leitbild existiert in 26 Sprachen und gilt für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weltweit als „Grundgesetz“ („Code of Conduct“). Ein Auszug aus dem Leitbild zeigt, wie wichtig ein seriöses Verhalten im Unternehmen ist: „Wir verhalten uns wertschätzend und selbstkritisch, sind glaubwürdig und zuverlässig, achten jeweilige Rechte, Normen und Kulturen und erwarten dies auch von unseren Partnern. Wir geben uns Regeln und halten diese ein.“ Damit alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Leitbild kennenlernen, erhalten sie im Rahmen der Welcome

Days eine Leitbild-Schulung. In dieser Schulung werden konkrete Verhaltensweisen für jeden Unternehmenswert vermittelt. Ziel dabei ist die individuelle Umsetzung des Leitbildes in die berufliche Praxis. Dass das Leitbild auch konsequent gelebt wird, stellt die jeweilige Führungskraft durch eine jährliche Leitbild-Unterweisung sicher.



Die Wertschätzung eines jeden Einzelnen ist Firmenchef Prof. Klaus Fischer ein großes Anliegen. Dass der Mensch bei der Unternehmensgruppe fischer im Mittelpunkt steht, zeigt sich insbesondere in der hohen Investition in Aus- und Weiterbildungen sowie den zahlreichen sozialen Aktivitäten.

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ist vertrauensvoll und konstruktiv. Betriebsbedingte Kündigungen sind an allen deutschen Standorten der Unternehmensgruppe fischer nach der Betriebsvereinbarung 2020 ausgeschlossen.

Bei der Auswahl seiner Partner ist fischer gewissenhaft und führt vor Lieferbeginn Audits im Rahmen seines Lieferantenmanagements durch. Bei diesen Audits ist nicht nur die reine Wirtschaftlichkeit von Belang, sondern auch die Bewertung des möglichen Partners unter den Gesichtspunkten Menschen, Sicherheit und Umwelt.

Wir verpflichten unsere externen Partner zur Einhaltung der Sozialstandards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Umweltschutz, was sie durch die Unterzeichnung der „Regelung

zu Geschäftsmethoden“ bestätigen. Der Bereich Lieferantenmanagement wird kontinuierlich ausgebaut und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Einhaltung unserer Vorgaben. Bei Verstößen gegen geltende Regeln oder Nachlässigkeiten sind wir bereit, auf eine Zusammenarbeit zu verzichten oder bestehende Lieferbeziehungen zu beenden.



Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden

Motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in einer globalisierten, schnelllebigen Weltwirtschaft meistern zu können. Dafür wird bei fischer unter anderem sehr vielseitig in die Gesundheitsförderung investiert. Neben der Möglichkeit, den Betriebsarzt aufzusuchen, können auch Fitness-Kurse über das Klaus Fischer BildungsZentrum gebucht werden. Im gesamten Unternehmen wird durch regelmäßige Audits sichergestellt, dass der Arbeitsplatz (Büro, an der Maschine etc.) einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters ergonomisch ist. Im Logistik- und Produktionsbereich wurde in 2015 im Rahmen einer Initiative in ergonomisch optimierte Arbeitsplätze investiert.

fischer bietet Gesundheitswochen, Ernährungsseminare, Fitnesskurse, Fitnessgerichte im Betriebsrestaurant und weitere Angebote an. Mit dem 2015 erbauten Fitness-Studio gibt es für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ruheständler die kostenlose Möglichkeit,

außerhalb der Arbeitszeit an professionellen Geräten zu trainieren. Damit die Geräte sinnvoll und individuell genutzt werden können, stehen Fitnesstrainer zur Verfügung, die die Einführung an den High-End-Sportgeräten betreuen. Außerdem werden gegen einen geringen finanziellen Aufwand Massagen angeboten.

Durch die vielen Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sorgt fischer für eine hohe Gesundheitsquote an den deutschen Standorten, insbesondere im Vergleich zu Unternehmen einer ähnlichen Betriebsgrößenklasse in Baden-Württemberg.

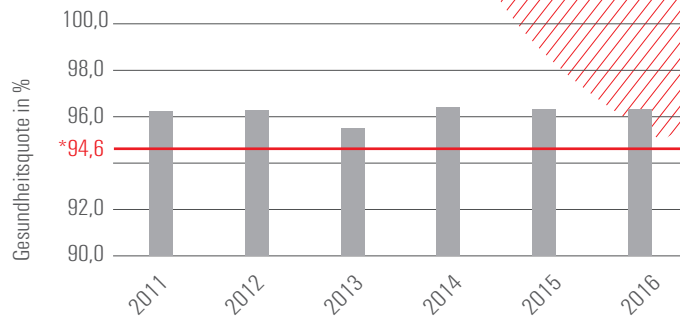
Die Betriebsrestaurants an den deutschen Standorten bieten täglich verschiedene und frisch zubereitete Menüs sowie Salat- und Gemüsebuffets. Hinzu kommt ein fettreduziertes und schonend gegartes Fitnessgericht für all diejenigen, die sich besonders bewusst und gesund ernähren möchten. Alle Gerichte werden von fischer bezuschusst, so dass die Mitarbeiter ein qualitativ hochwertiges Essen zu einem attraktiven Preis erhalten.

Arbeitssicherheit bei fischer
Arbeitssicherheit und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren bei fischer schon immer Teil des Selbstverständnisses. Eine über viele Jahrzehnte gewachsene Arbeitsschutzstruktur stellt sicher, dass gesetzliche und behördliche Vorgaben bekannt sind und ganzheitlich umgesetzt werden. Risiken und Gefährdungen werden fortlaufend betrachtet, Ursachen von Unfällen analysiert und Maßnahmen eingesteuert und umgesetzt.

Für alle gibt es ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot, um die Kompetenzen dort zu erhalten, wo sie im Arbeitsalltag benötigt werden. Beispielsweise wurde eine Unterweisungswand entwickelt, mit der Mitarbeiter in Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieverbrauch geschult werden. An dieser Unterweisungswand kann der Mitarbeiter die Themen mit seinen fünf Sinnen erleben. Dadurch schafft fischer ein besseres Bewusstsein und sensibilisiert die Mitarbeiter.

fischer Mitarbeiter sind überdurchschnittlich fit
mit einer Gesundheitsquote in 2016 von

96,6 %



* Benchmark: Gesundheitsquote in % aller definierten Jahresarbeitsstage (Median) – aktive Beschäftigte (Quelle: Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V.)

Gesundheitsquote der deutschen Standorte in den Jahren 2011 bis 2016.

Weitergehende Ausbildungen im Arbeitsschutz werden bei den Berufsgenossenschaften durchgeführt. Zusammen mit diesen werden Präventionsmaßnahmen erarbeitet und im Betrieb umgesetzt. Arbeitsplätze werden ergonomisch gestaltet und Arbeitshilfen und -geräte eingesetzt, um die körperliche Belastung so gering wie möglich zu halten.

Die Zertifizierung nach ISO 45001 und die Ausweitung auf weitere Landesgesellschaften sind geplant. Somit werden wichtige Aspekte der Nachhaltigkeit durch externe Prüfer verifiziert.

Finanzielle Unterstützung Teammaßnahmen

Das Miteinander ist für den Erfolg eines Unternehmens besonders wichtig. Gemeinsame Aktivitäten, wie beispielsweise Abteilungsausflüge, die Förderung von Teammaßnahmen oder Weihnachtsfeiern, werden deshalb entsprechend gefördert.

Darlehen zu günstigen Konditionen und zinslose Vorschüsse

Zur Überbrückung finanzieller Engpässe gewährt die Unternehmensgruppe fischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Darlehen und Vorschüsse zu sehr günstigen Konditionen.

Unterstützungsverein

Außerdem wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Angehörigen in Notsituationen mit Zahlungen aus dem eigenen Unterstützungsverein geholfen. Diese Leistung kann zum Einsatz kommen, wenn jemand unverschuldet in Not gerät und diese Notlage alleine nicht meistern kann.

Zufriedenheit

In jeder Abteilung bei fischer wird regelmäßig die Zufriedenheit und Stimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand des sogenannten fisch-Index ermittelt. Jeder ist angehalten, anonym eine Pinn-Nadel auf einen der fünf Fische (von 0 bis 100%) auf der Vorlage zu stecken und somit der persönlichen Stimmung und Zufriedenheit Ausdruck

zu verleihen. Bei der Bewertung sollen sich die Mitarbeiter vier aufgeführte Fragen zur Zufriedenheit stellen. Ziel ist es, dass sie einen prozentualen Wert von 65% plus X an Zufriedenheit aufweisen. Der fisch Index ist als ein Führungsinstrument zu verstehen. Die Führungskraft sollte den entsprechenden Tendenzen mit geeigneten Maßnahmen begegnen.

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen

Die Unternehmensgruppe fischer pflegt zu sämtlichen Anspruchsgruppen einen offenen, fairen und partnerschaftlichen Dialog. Zu den Anspruchsgruppen werden beispielsweise Mitarbeiter, Kunden, Händler, Vertriebspartner, Lieferanten, regionale Gemeinden, der Landkreis Freudenstadt, Vereine und Organisationen gezählt. Außerdem gehören für fischer Nichtregierungsorganisationen, überregionale Verbände, Umweltgruppen und interessierte Bürger dazu.

Um den stetigen und offenen Dialog mit allen Anspruchsgruppen zu führen, hatte fischer im Januar 2016 erstmals zu einem „Stakeholder-Workshop“ an den Firmensitz nach Waldachtal eingeladen. Hier diskutierten Unternehmensvertreter im direkten Gespräch mit Stakeholdern Potenziale, Defizite, Chancen und Herausforderungen beim fischer Nachhaltigkeitsmanagement. Dadurch wurden weitere sinnvolle und nachhaltige Schritte und Maßnahmen angestoßen.







Leitsatz 04 – Ressourcen

Die Unternehmensgruppe fischer ist abhängig von ihren Lieferanten, den Weltmärkten, den verfügbaren Rohstoffen und Dienstleistungen. Deshalb ist ein verantwortungsvoller Umgang mit externen Mitteln dringend geboten, um ihren Fortbestand für die Zukunft zu sichern.

Hier gilt es, einen respektvollen, werthaltigen und wirtschaftlichen Umgang zu definieren und zu pflegen. Um dies zu erreichen, arbeitet der Einkauf mit den angrenzenden Funktionsbereichen eng zusammen, da erst eine interne und externe Zusammenarbeit zum Erfolg führt.

Bei der Zertifizierung nach ISO 14001 wird fischer in den jährlichen Audits die Konformität der Beschaffungsprozesse und der internen Prozesse mit der Umweltnorm bestätigt.

Unsere externen Partner bewerten wir neben der Wirtschaftlichkeit nach den Kriterien Menschen, Sicherheit und Umwelt, wie in Leitsatz 01 beschrieben.

Sowohl bei der Auswahl als auch in der laufenden Geschäftsbeziehung überprüfen wir dies kontinuierlich.

Aus diesem Grunde unterliegen auch langjährige Lieferbeziehungen dem umfassenden Regelauditsystem.

fischer hat sich das Ziel gesetzt, den Anteil der auditierten A-Lieferanten auf 55 % im Jahre 2016 zu steigern, um das HSE-Bewusstsein (Health, Safety and Environment) seiner Lieferanten und die Qualität der Produkte sicherzustellen. Durch eine Stärkung der Organisation wird dieses Ziel für 2017 bekräftigt. Aufgrund organisatorischer Änderungen war eine Steigerung der Auditquote für 2016 nicht möglich, das Niveau von 2015 wurde beibehalten. Die Grundlage für das Auditsystem und die Priorisierung der Audits bildet die jährlich durchgeführte Lieferantenbewertung mit den Faktoren Qualität, Service, Lieferperformance, Umweltkompetenz und Wirtschaftlichkeit.

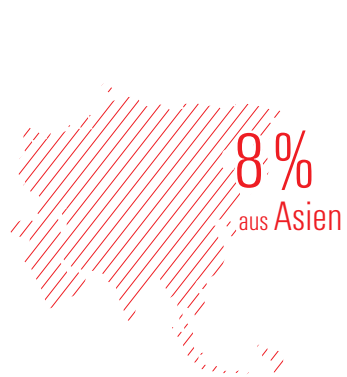
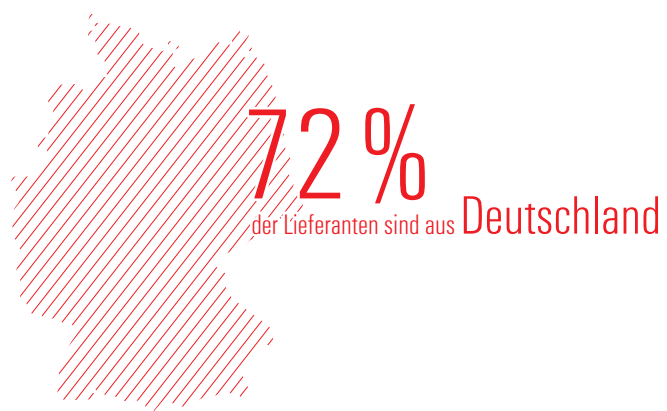
Sowohl die Verfügbarkeit als auch die Wirtschaftlichkeit beeinflussen den Ursprung der von fischer extern benötigten Leistungen. Bei der Auswahl der Ursprungsländer verfolgt fischer ein strenges „total cost of ownership“-Prinzip.

Dies bedeutet: Sofern es möglich ist, werden unnötige, lange Transportwege vermieden und Quellen bevorzugt, deren Standards den ökologischen Grundregeln der fischer Standorte entsprechen. Dies spiegelt sich auch in der Lieferantenstruktur wider: 72 % der Lieferanten kommen aus Deutschland, 20 % aus europäischen Ländern und die verbliebenen 8 % aus Asien.

Die generelle Zusammenarbeit mit fischer Lieferanten ist für uns eine gelebte Partnerschaft. Sie ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Es gilt der Grundsatz: „Es ist nicht einfach, an uns zu liefern, aber wer es geschafft hat, der macht es als Partner des Hauses.“ Wenn Lieferanten die hohen Anforde-



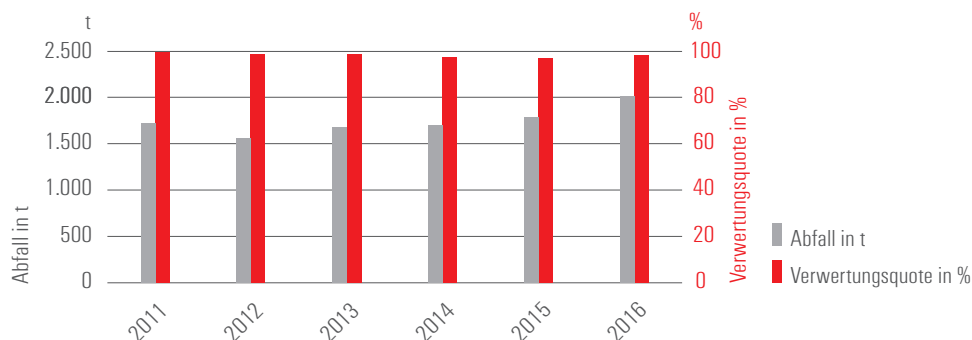
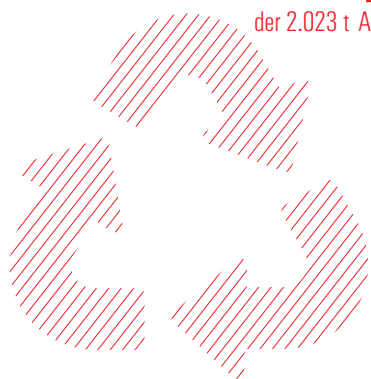
rungen an Qualität, Umwelt, Innovation
und Kosten erfüllen, können sie mit einer
langfristigen Partnerschaft rechnen.



Lieferantenstruktur in der Beschaffung für die
deutschen Standorte.

99,5%

der 2.023 t Abfall in 2016 wurden verwertet



Abfallmengen und Verwertungsquote am Standort Tumlingen, bezogen auf Gewerbe- und Produktionsabfälle.

fischer ist es wichtig, dass die verwendeten Rohstoffe und Produktionsmittel den Anforderungen an Recycling- und Abfall-Management entsprechen. Die Rückführung der Materialien ist aus ökonomischen wie auch aus ökologischen Gründen von hoher Bedeutung. Beispielsweise werden nahezu 100 % der bei der Produktion von Kunststoffdübeln anfallenden Kunststoffabfälle intern und extern wiederverwertet. Auf diesem Gebiet hat sich fischer in den letzten Jahren erheblich entwickelt und misst seine interne Verwertungsquote. Die Anteile der stofflich oder thermisch verwertbaren Abfälle werden konstant über 99 % gehalten.

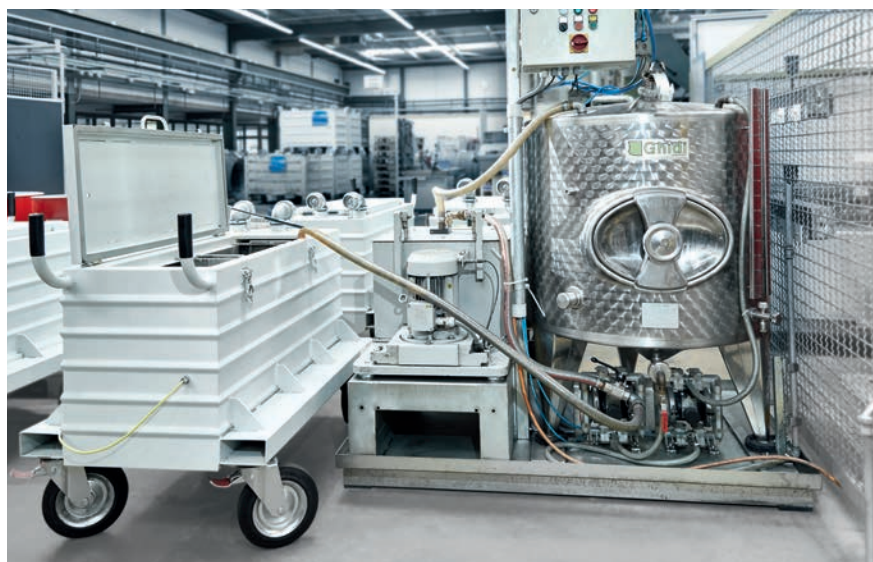
Bei jährlich steigenden Ausbringungsmengen in der Produktion gelingt es, die Abfallmengen auf einem konstanten Niveau zu halten, durch konsequentes Umsetzen von Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Abfall.

In 2016 wurden die Abfallfraktionen noch detaillierter untersucht, um weitere Potenziale zur Reduzierung der Gesamtabfallmenge zu identifizieren.

Auf dem Gebiet des Abfallmanagements arbeitet fischer nur mit zertifizierten Entsorgern zusammen, die in der Lage sind, der Unternehmensgruppe eine sachgerechte Entsorgung zu garantieren.

Auch in den Prozessen wird bei fischer auf den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geachtet. So wird zum Beispiel das in der Kaltumformung benötigte Pressöl im Haus in regelmäßigen Zyklen gereinigt und wiederverwertet.

Ölreinigung in der Metallverarbeitung



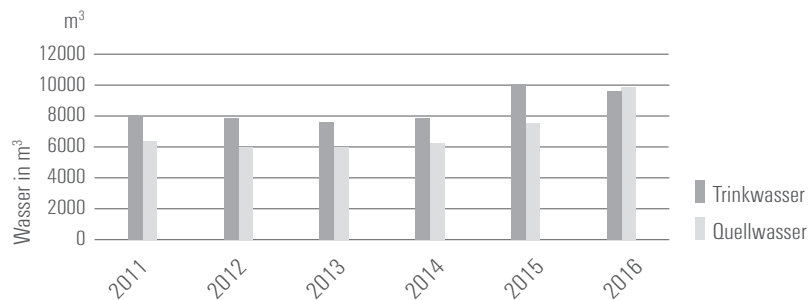
Die eingesetzte Ölmenge konnte so jährlich um 23 % gesenkt werden, was eine Einsparung in Höhe von 10.000 Euro bedeutet. Dieses Projekt wurde auch von der Initiative des Landes Baden-Württemberg „100 Betriebe für Ressourceneffizienz“ positiv bewertet.

9.605m³

Trinkwasser-Verbrauch im Jahr 2016

9.891m³

Quellwasser-Verbrauch im Jahr 2016



Jährlicher Trinkwasser- und Quellwasserverbrauch am Standort Tumlingen.

Am Standort Tumlingen hat fischer die Erlaubnis, aus eigenen Quellen Wasser zu entnehmen, das zu Kühlzwecken im Produktionsbereich und zur Bewässerung der Grünanlagen genutzt wird.

Die Verbrauchsspitze im Jahr 2015 lässt sich auf bauliche Maßnahmen und vermehrte Bewässerung der Grünanlagen mit Trinkwasser zurückführen.

2015 wurden bereits Maßnahmen umgesetzt, um die Grünanlagen vorwiegend mit Quellwasser zu versorgen. Dadurch soll der künftige Verbrauch von Trinkwasser wieder gesenkt werden. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch den gesenkten Trinkwasserverbrauch um 5 % in 2016 belegt.

In der Unkrautbekämpfung setzt fischer auf den Verzicht von Herbiziden. Zu diesem Zweck wurde in 2017 ein Gerät angeschafft, das die Heißwassermethode hierfür nutzt. Durch die hohe Tiefenwirkung dieser Methode wird das Unkraut nachhaltig entfernt und ist dabei schonend für Umwelt und Oberflächen. Somit kann auf befestigten Flächen komplett auf den Einsatz von Herbiziden verzichtet werden, das reduziert den Gesamteinsatz um 66 %.

Die Gestaltung neuer Projekte folgt dem Nachhaltigkeitspostulat. So entschied man sich bei der Beschaffung von Ladungsträgern für das neue Kommissioniersystem in dem fischer Global Distribution Center (GDC) mit einem OSR-Shuttle (Order, Storage and Retrieval) für Behälter aus UIC®-Recyclingmaterial. Zudem werden durch den Doppelboden eine minimale Geräuschentwicklung und eine Reduzierung der Schallemission sichergestellt.

Um einen wichtigen Beitrag für die Zukunft und die Ertragslage zu leisten, ist es die Aufgabe der Unternehmensgruppe fischer und ihrer Partner, konstant und konsequent nach Möglichkeiten zu suchen, Produkte einfacher und kostengünstiger bei gleichbleibender Qualität zu gestalten. Gleichzeitig soll dabei weniger Material verbraucht werden.

Dies wird intern als Entfeinerung bezeichnet. Beispielsweise wurden 2015 bei einem Projekt die Maße eines Stahlprodukts so verändert, dass seit der Umsetzung, bei gleicher Stückzahl und verbesserter Qualität Einsparungen in Höhe von 24,3 Tonnen Rohmaterial pro Jahr erzielt werden können.

Die Verknüpfung von Lean-Management-Ansätzen mit nachhaltiger Ressourceneffizienz bietet ein hohes Einsparpotenzial entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für die fischer Consulting GmbH steht hierbei die Wertstromanalyse mit dem Ziel der nachhaltigen Beseitigung von Verschwendung in puncto „lean“ und „Ressourceneinsatz“ im Mittelpunkt der Beratung. Dies umfasst – neben unternehmensinternen Prozessschnittstellen – sowohl Lieferanten als auch Endkunden.

Entscheidend ist hierbei, dass Entwicklungs-, Planungs- und Fertigungsbereiche zukünftig immer früher und effizienter zusammenarbeiten, um schon in der frühen Phase des Produktentstehungsprozesses Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine möglichst effiziente und ressourcenschonende Herstellung von Produkten und Dienstleistungen sicherstellen.

Die Erfahrung zeigt, dass das Unternehmen mit der erfolgreichen Umsetzung von fPS-Prinzipien die Grundlagen für eine nachhaltig positive Umweltbilanz legt. Ein Gewinn für alle Prozesspartner.



Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

Die Unternehmensgruppe fischer betreibt seit vielen Jahren aktives Umwelt- und Energiemanagement. Schon 1997 wurde das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Die erfolgreiche Umsetzung des fischer Energiemanagements wurde im Jahr 2013 durch die Zertifizierung nach ISO 50001 belegt.



Energie

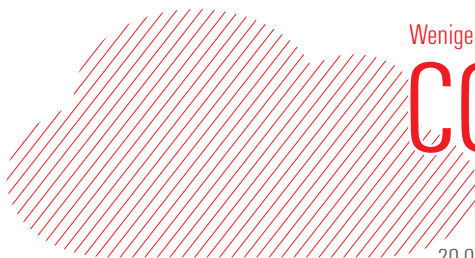
Ein internes Energie-Team, das sich aus Verantwortlichen der energieintensiven Bereiche zusammensetzt, arbeitet standortübergreifend und sorgt für eine stetige, systematische Verbesserung des Energiemanagements.

Die Entwicklung der Energie-Effizienz beurteilt fischer anhand von Energiekennzahlen, deren Definition sich am technischen Nutzungsgrad orientiert. Dabei wird der Output (Nutzen) mit dem Input (Aufwand) eines Systems in Relation gesetzt, wobei Energie als Systeminput betrachtet wird. Die Outputgrößen variieren in Abhängigkeit vom betrachteten Bereich. So wird beispielsweise im Produktionsbereich die verarbeitete Materialmenge herangezogen. Diese Energiekennzahlen werden gemäß ISO 50001 als Energy Performance Indicators (EnPIs) bezeichnet. fischer plant seit

dem Basisjahr 2012 eine Steigerung der Energie-Effizienz um 1,5 % pro Jahr. Dieses Ziel, das in der Unternehmensstrategie hinterlegt ist, hat fischer bisher in jedem Jahr erreicht.

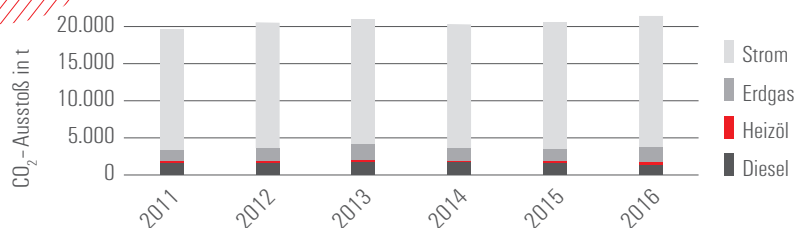
Durch die Optimierung der Fertigungsprozesse im Rahmen des fischer ProzessSystems und durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen steigert das Unternehmen permanent seine Energie-Effizienz, was sich in der positiven Entwicklung der Kennzahlen widerspiegelt. Durch den sukzessiven Einbau zusätzlicher Energiezähler erhöht das Unternehmen die Transparenz der betriebsinternen Energieflüsse. Damit werden weitere Bereiche und Anlagen überwacht, um Optimierungsmaßnahmen zielgerichtet umsetzen zu können. So wurde beispielsweise im Bereich der chemischen Befestigungen die verarbeitete Menge pro Kilowattstunde Strom von 2012 bis 2016 um 9 % erhöht.

Darüber hinaus investiert fischer kontinuierlich in Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, wie zum Beispiel den Austausch konventioneller Beleuchtungsanlagen gegen LED-Technik oder den Einbau effizienterer Pumpensysteme.



Weniger stark gestiegen, in Relation zu dem Umsatzwachstum, ist der

CO₂-Ausstoß



CO₂-Emissionen in Tonnen (Scope 1 und Scope 2) der deutschen fischer Standorte.

Emissionen

Lärm: Zur Beurteilung von Umwelteinflüssen durch Lärmemissionen hat fischer ein Lärmkataster erstellt, um die Schalleinwirkungen der deutschen Standorte auf angrenzende Wohngebiete zu beurteilen. Bei wesentlichen Änderungen wird dieses Lärmkataster aktualisiert und die Änderungen bewertet.

Schadstoffe: Im Jahr 2016 wurden – wissenschaftlich begleitet – in den Produktionsbereichen Metall und Chemie die Messpunkte für die geplanten Schadstoffmessungen definiert, um die Einhaltung der Arbeitsplatzgrenzwerte sicherzustellen.

Des Weiteren wird die Abluft auf Einhaltung der vorgeschriebenen Schadstoffkonzentrationen geprüft, die über die Lüftungsanlagen an die Umwelt abgegeben werden. Eventuelle Maßnahmen zur Luftreinhaltung leitet fischer in Abhängigkeit der Messergebnisse ab.

Kohlendioxid: Gemäß Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) werden drei Emissionsbereiche (Scopes) bei Kohlendioxid unterschieden:

Scope 1: Direkte CO₂-Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger.

Scope 2: Indirekte CO₂-Emissionen durch Energieerzeugung bei den Energielieferanten.

Scope 3: Indirekte CO₂-Emissionen durch vor- und nachgelagerte Unternehmenstätigkeiten.

Bei der Ermittlung von Scope 2 legt fischer einen durchschnittlichen CO₂-Emissionsfaktor zu Grunde. Dieser wird vom Umweltbundesamt veröffentlicht und spiegelt den deutschen Strommix wider.

Die Summe der CO₂-Emissionen (Bilanzbereiche Scope 1 plus Scope 2) der deutschen fischer Standorte betrug im Jahr 2016 22.142 Tonnen. Davon entfielen circa 82 % auf indirekte Emissionen durch die Stromerzeugung beim Energielieferanten. Die direkten Emissionen durch die Verbrennung von Erdgas und Diesel-Kraftstoff betrugen jeweils circa 10 % und 7 %. Ungefähr 1 % entstand bei der Verbrennung von Heizöl.

Obwohl die Unternehmensbereiche ihren Umsatz in höherem Maße gesteigert haben als ihren CO₂-Ausstoß, strebt fischer an, seine Treibhausgase weiter zu reduzieren. Dafür werden beispielsweise alle deutschen Standorte ab 2018 mit Ökostrom beliefert. Dieser stammt vollständig aus Anlagen, die Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugen. Entsprechende Zertifikate vom Energieversorger liegen vor.



Beispiel-Station auf dem blauen Pfad





Leitsatz 06 – Produktverantwortung

fischer Produkte stehen für Qualität, Dauerhaftigkeit und Sicherheit. In den Geschäftsbereichen automotive systems, fischertechnik und Befestigungssysteme werden hochwertige Kunststoffe wie Nylon für eine Vielzahl von Produkten verarbeitet. Bei Befestigungssystemen kommen zur Herstellung der eigenen Sortimente auch Metalle oder chemische Werkstoffe zum Einsatz. Die Qualität der Befestigungssysteme spiegelt sich in einer sehr großen Zahl von Zulassungen, Prüfzeugnissen und Bewertungen wider, die zum Beispiel im Bausektor von großer Bedeutung sind.



Die Mehrzahl der Kunststoffprodukte wird aus hochwertigem Nylon gefertigt.



Dadurch behalten sie ihre Leistungsfähigkeit über die gesamte Nutzungsdauer. Alle Produkte der Unternehmensgruppe fischer werden kontinuierlich optimiert. Prozesse werden stetig, sowohl aus technischer als auch aus nachhaltiger Sicht, an die veränderten Anforderungen im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 angepasst.

Die Vorentwicklung beschäftigt sich in allen Geschäftsbereichen mit neuartigen Materialien und Funktionsprinzipien. Sie helfen dabei, innovative und nachhaltige Produkte zu entwickeln, die in allen Phasen des Produktlebenszyklus einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen fördern. In der Forschung untersucht fischer die Nutzung von alternativen Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen oder beschäftigt sich mit Verfahren, die eine erhöhte Wiederverwendbarkeit der Ressourcen erlauben.

Rohmaterial: Die Auswahl der Rohmaterialien bildet die Basis für die Herstellung der Produkte. Neben der Qualität ist es wichtig, dass die verwendeten Rohstoffe und Produktionsmittel

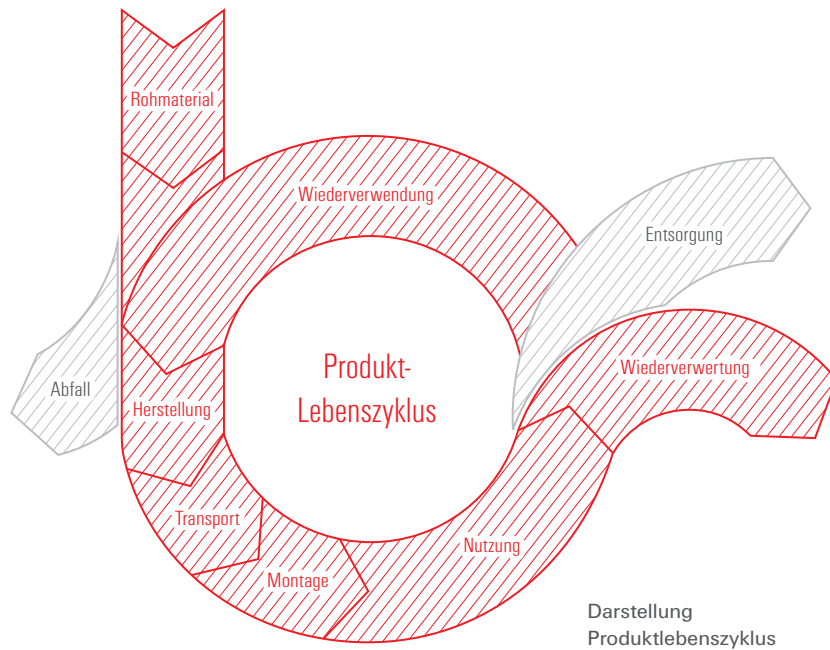
den Anforderungen an Recycling und Abfall-Management entsprechen.

Herstellung: Effiziente und klar geregelte Herstellungsprozesse sind unabdingbar für wettbewerbsfähige Produkte auf höchstem Qualitätsniveau.

Abfall: Abfallvermeidung hat für fischer eine sehr hohe Priorität, da dies mit effizienter Herstellung in unmittelbarem Zusammenhang steht. Die Verpackungen unserer Produkte werden zu großen Teilen aus wiederverwertbaren Materialien hergestellt, so dass auch beim Kunden Abfall vermieden wird und Rohstoffe der Wiederverwertung zugeführt werden.

Transport: Da Transporte keine wertschöpfenden Prozessschritte sind, strebt fischer an, Transportwege auf das Notwendige zu beschränken.

Montage: Durch ressourcensparende Montageverfahren unterscheidet sich die Verarbeitung von fischer Produkten wesentlich von den anderen Wettbewerbern. Hier ist die hohe Qualität der fischer Produkte für den Kunden direkt



wahrnehmbar. Ziel sind anwenderfreundliche und sichere Produkte, die sich schnell und einfach verarbeiten bzw. einbauen lassen.

Nutzung: fischer Produkte verbleiben für viele Jahre im Bauwerk und müssen in dieser Zeit teilweise extremen Umweltbedingungen standhalten. Dank der hohen Qualitätsansprüche der fischer Ingenieure sind fischer Produkte über die gesamte Nutzungsdauer sicher und wartungsfrei.

Wiederverwertung / Entsorgung:

Die Rückführung der Rohstoffe ist sowohl unter ökonomischen als auch unter ökologischen Gesichtspunkten von hoher Bedeutung. Dieser Grundsatz gilt nicht nur für die Herstellung unserer Produkte in unseren Produktionsstätten, sondern auch auf der Baustelle – die wiederverwertbaren Verpackungen unserer Produkte reduzieren den Abfall beim Kunden.

Wiederverwendung: fischer prüft die Möglichkeit der Wiederverwendung seiner Produkte und gibt diese Informati-

onen an seine Kunden weiter. Erste Produktlinien wie das greenline-Sortiment erfüllen bereits die Anforderungen an Nachhaltigkeit.



Weitere innovative und nachhaltige Produkte sind in der Entwicklungsphase oder kommen demnächst auf den Markt, wie der Kabelbinder „Flex-Fix“ oder der „DUOTEC“ Kippdübel.

Dabei handelt es sich um einen neuartigen Hohlraumdübel für hohe Lasten und einfache Montage. Der flexible Schrauben-Adapter erlaubt es dem Verarbeiter, den Dübel für unterschiedliche Anwendungen einzusetzen. So können verschiedene Arten von metri-

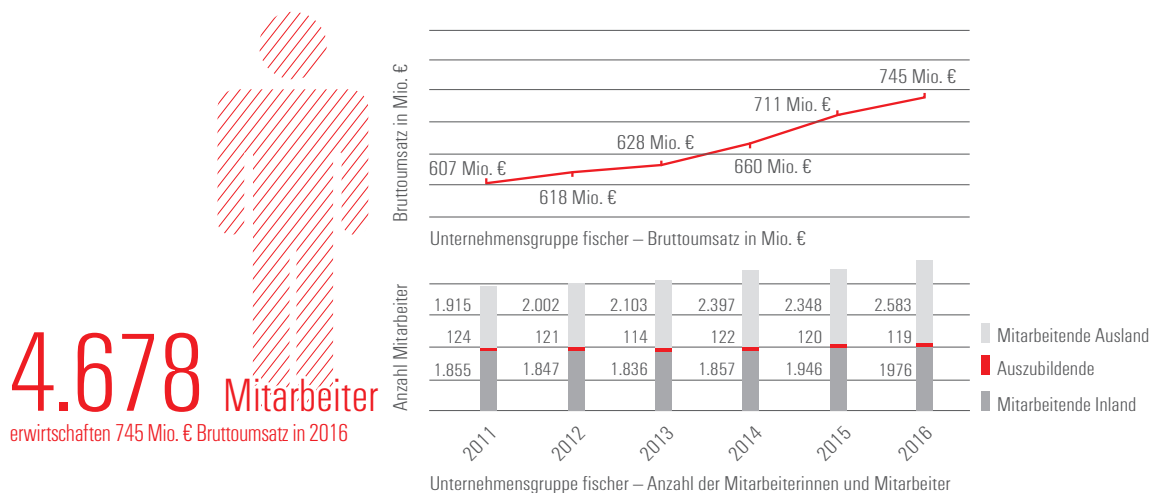
schen sowie Inch-Schrauben und sogar Gewindestangen verwendet werden. Der Dübel funktioniert auch, wenn er versehentlich nicht im Hohlraum eingebaut wird. Diese hohe Flexibilität erlaubt es, das Duotec-Sortiment auf Dübel mit nur einer Größe zu reduzieren. Hiermit leistet fischer einen Beitrag zum effizienten Handeln in allen Phasen des Produktlebenszyklus.







Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze



Engagement für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gesellschaft

Die Unternehmensgruppe fischer ist wirtschaftlich erfolgreich und besitzt ein hohes Zukunftspotenzial. Der langfristige Unternehmenserfolg wird durch das Erwirtschaften von Gewinnen in vier unabhängigen Geschäftsbereichen sichergestellt, die Arbeitsplätze in der Region anbieten. Neben den seit 2011 stetig steigenden Umsatzzahlen zeigt sich auch in den international steigenden Mitarbeiterzahlen, dass fischer ein erfolgreiches und wachsendes Unternehmen ist. Kontinuierliches, gesundes Wachstum im Umsatz erlaubt unter anderem Investitionen in Weiterbildung und den Aufbau weiterer Arbeitsplätze.

Die Basis für den unternehmerischen Erfolg bildet das Unternehmensleitbild mit seinen Werten. fischer verankert hier das Ziel, den für die erfolgreiche Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Unternehmensgruppe erforderlichen Gewinn zu erwirtschaften.

Bei fischer gilt: „Das größte Kapital und der wichtigste Erfolgsfaktor in unserem Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – nicht Anlagen und Gebäude!“, so Prof. Klaus Fischer, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe fischer. Gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern sowie der Gesellschaft übernimmt fischer eine soziale Verantwortung, indem das Unternehmen sich aktuellen Herausforderungen stellt und angemessen auf die internen sowie externen Anforderungen verschiedener Gruppen eingeht.

Ausbildung und Studium

Die Vielfältigkeit der Ausbildung spiegelt sich in den 28 angebotenen Ausbildungs- und DH-Studiengängen wider, in denen jährlich bis zu 40 neue Bewerber ins Berufsleben starten. Dabei werden die Auszubildenden und DH-Studierenden an allen deutschen Unternehmensstandorten eingesetzt.



Die Unternehmensgruppe fischer bildet über Bedarf aus und investiert somit nachhaltig in junge Menschen, denen mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung sowohl im eigenen Unternehmen als auch am Arbeitsmarkt Zukunftsperspektiven geboten werden. Dabei wird der Fachkräftenachwuchs für das Unternehmen gesichert. Den jungen Menschen wird außerdem der Einstieg in das Berufsleben ermöglicht.

Als optimale Vorbereitung der Auszubildenden und DH-Studierenden auf den Arbeitsmarkt vermittelt fischer unter dem Motto „fit for future“ Fachwissen

und legt besonderen Wert auf die persönliche Weiterentwicklung. Dies wird durch diverse Seminare zu Teamarbeit, Kommunikation, dem fischer Prozesssystem und der eigenverantwortlichen Organisation von Projekten, wie dem jährlich stattfindenden Azubi-Infotag, unterstützt. Dank dieses Ausbildungsprogramms erhält jeder Absolvent zusätzlich zu den üblichen Zeugnissen das DEKRA-Zertifikat „fit for future“, das den Absolventen Ausbildungsinhalte bestätigt, die weit über das Normalmaß hinausreichen.

Da es in der heutigen Zeit aufgrund der stetigen Internationalisierung immer wichtiger wird, sich früh praxisnah mit den eigenen fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln, bietet fischer seinen Auszubildenden und DH-Studierenden an, zeitweilig eine der 46 Landesgesellschaften zu besuchen. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sprachreisen, die finanziell unterstützt werden, Arbeitseinsätze mit zusätzlichem Besuch einer Sprachschule für Auszubildende oder das Praxis- und/oder Theoriesemester für die DH-Studierenden.



Soziale Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verändern mit ihrem Wissen und ihrem Engagement das Unternehmen Tag für Tag. Damit sie leistungsfähig, motiviert und gesund bleiben, bietet fischer vielfältige Möglichkeiten, die unterschiedliche Gruppen und Lebensbereiche gleichermaßen ansprechen. Jeder kann diese Angebote nutzen und davon profitieren.

Förderprogramme

Führungs- und Expertenpositionen sollen möglichst aus den eigenen Reihen besetzt werden. Mit dem Management Talent Pool werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsgerecht auf künftige Führungsaufgaben vorbereitet. Um die Weiterentwicklungschancen bei fischer zu erhöhen, wird als strategische Ergänzung zur Führungslaufbahn mit dem Experten Talent Pool eine weitere Entwicklungsmöglichkeit angeboten, in der fachliche Expertise statt Personal- und Budgetverantwortung im Vordergrund steht.

fischer hat es sich zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern gleichberechtigte Karrieremöglichkeiten in der Unterneh-

mensgruppe fischer zu bieten. 25 % der Teilnehmenden in den verschiedenen Förderprogrammen sind Frauen.

Die unterschiedlichen fischer Talent Pools beinhalten sowohl Elemente der Persönlichkeitsentwicklung als auch der Entwicklung von Methoden- und Sozialkompetenz. Das Mitwirken an Projekten in der Praxis rundet diese Qualifizierungsmaßnahmen ab. Neben der internationalen Ausrichtung erhalten die Nachwuchsführungs- und -fachkräfte eine systematische und zielgerichtete Förderung.

Führungskräfteentwicklung

fischer bietet seinen Führungskräften ein definiertes Konzept an strategischen und bedarfsorientierten Maßnahmen, die zu einem kontinuierlichen Coaching der Führungsarbeit beitragen und sie auf die aktuellen Herausforderungen vorbereiten. Diese umfangreichen Programme helfen den Führungskräften aller Hierarchie-Ebenen. Die Unternehmensgruppe fischer erwartet, dass im Sinne des Leitbilds wertschätzend geführt wird. Basierend auf den Unternehmenswerten wurden im Jahr

2011 Führungsprinzipien eingeführt. Sie geben vor, was von den Führungskräften bei fischer erwartet wird.

Welcome Days

Um allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen optimalen Einstieg zu gewährleisten, findet quartalsweise eine Einführungswoche statt, in der das Kennenlernen der Unternehmensgruppe fischer im Vordergrund steht. Neben der praktischen Unterstützung in der Produktion und Logistik lernen sie das Leitbild sowie die Philosophie des fischer ProzessSystems, aber auch viele fachübergreifende und unternehmensspezifische Inhalte kennen; Unter anderem wird in diesem Rahmen auch das Nachhaltigkeitsmanagement von fischer vorgestellt. So haben alle die gleichen Einstiegsvoraussetzungen.

Faire Vergütung

Die Tarifmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erhalten eine leistungsgerechte Vergütung im Rahmen des Metall-Tarifvertrages. Zusätzlich zum tariflichen Urlaubs- und Weihnachtsgeld wird eine freiwillige fischer Jahressonderzahlung gezahlt. Nach einer



Betriebszugehörigkeit von sechs Monaten erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tarifliche altersvorsorgewirksame Leistungen. Zur Ergänzung der späteren gesetzlichen Rente wird monatlich ein Beitrag für jeden Mitarbeiter in eine Pensionskasse eingezahlt. Eine weitere Leistung, die nicht tariflich vorgesehen ist, stellt die „fischer Altersversorgung“ dar. Nach einer bestimmten Betriebszugehörigkeit werden für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter jährliche Beiträge zugunsten einer Unterstützungskasse gezahlt.

Preise und Auszeichnungen

Der Unternehmenserfolg zeigt sich auch in der Wahrnehmung durch unsere Kunden und anerkannte Fachgrößen. Jeder dadurch erhaltene Preis oder jede Auszeichnung ist wertvoll für fischer, weil sie belegen, dass die Unternehmensgruppe sich kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Im neuen Weltmarktführerindex der Universität St. Gallen und der Akademie Deutscher Weltmarktführer im Segment „Dübel und Befestigungssysteme“ ist fischer als Weltmarktführer Champion 2017 gelistet. Durch Focus Money

wurde die Unternehmensgruppe fischer als „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2017“ und als Testsieger in der Branche Montage- und Befestigungstechnik ausgezeichnet. Zur Fabrik des Jahres 2015 hat fischer in der Kategorie „Hervorragendes Produktionssystem“ eine Auszeichnung erhalten. Auch nach außen hin wird wahrgenommen, dass fischer in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, so hat die Unternehmensgruppe im Jahr 2017 eine Auszeichnung als „FOCUS TOP Nationaler Arbeitgeber“ erhalten. Bei der Auszeichnung „Deutschlands beste Jobs mit Zukunft“, die fischer durch „Focus Money“ erhalten hat, stand die Entwicklung der Mitarbeiterzahl, des Umsatzes und des Gewinns in den Jahren 2011 bis 2015 im Vordergrund der Arbeitsplatz-Tester, und damit einhergehend die Sicherheit der Arbeitsplätze.

Zielsetzungen

Auf das Wissen von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ruhestand greift die Unternehmensgruppe fischer bereits zurück, indem Ruheständler vereinzelt noch Beraterfunktionen wahr-

nehmen. Im Sinne einer strukturierten Nachfolgeplanung werden Ruheständler bereits vermehrt eingebunden, um Wissen optimal zu transferieren.

Um in Zeiten des demografischen Wandels und drohenden Fachkräftemangels weiterhin erfolgreich zu bleiben, wird die lebensphasenabhängige Personalentwicklung stärker in den Fokus rücken.

Industrie 4.0 und Digitalisierung werden als Teilprojekte der Nachhaltigkeit betrachtet. Die Mitarbeiter und deren Arbeitsumfeld sollen dabei im Mittelpunkt stehen.



Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovation

Innovationen sind die Keimzelle der Unternehmensgruppe fischer. Seit der Gründung hat fischer den Befestigungsmarkt mit vielen Innovationen nachhaltig geprägt. Diese Kernaussage ist auch als Claim im Markenauftritt weltweit verankert: innovative solutions.

Auf der Suche nach „innovative solutions“ orientiert sich fischer an weltweiten Megatrends. Urbanisierung, Mobilität, Silver Society und Neo-Ökologie haben mittel- und langfristig den größten Einfluss auf unsere Produkte und somit unsere Strategie.

Der Megatrend Urbanisierung beschreibt die Ausrichtung unserer Produkte auf Themen wie zum Beispiel „Mega-Cities“, „Mixed Mobility“ und „Car-Sharing“. Das hat vor allem Einfluss auf unsere Unternehmensbereiche Befestigungssysteme und automotive systems.

Mobilität ist ein Megatrend, der mit

Themen wie „M-Commerce“, „E-Mobilität“ und „24/7-Gesellschaft“ alle Bereiche unseres Unternehmens beeinflusst.

Ebenso nimmt der Megatrend Silver Society mit Themen wie „Demografischer Wandel“, „Silver Preneure“ oder „Ageless Consuming“ auf Produkte aller unserer Geschäftsbereiche Einfluss.

Neo-Ökologie steht mit Themen wie „Umweltbewusstsein“, „Green Investment“, „Reuse, Reduce, Recycle“ und „Smart Building“ für Nachhaltigkeit, aber auch für nachhaltige Innovationen, die nicht zulasten von Menschen oder Umwelt gehen.

Ohne neue Produkte einzuführen oder bestehende Produkte grundlegend zu verbessern, lassen sich die Ansprüche aus den Megatrends nicht umsetzen. Daher messen wir den Anteil der Neuheiten bezogen auf den Umsatz unseres Gesamtsortiments. Die Neuheiten im

Unternehmensbereich Befestigungssysteme machten im Jahr 2016 14,0% des Umsatzes aus. Zahlen für die Geschäftsbereiche fischer automotive systems und fischertechnik werden von 2016 an erhoben. Unser Ziel ist es, auch künftig einen großen Umsatzanteil durch Innovationen zu generieren.

2015 haben wir zum Beispiel den Flex-Fix, einen hoch innovativen Kabelbinder, auf den Markt gebracht. Der Flex-Fix ist ein elastischer Kabelbinder, der wiederholt geöffnet und geschlossen und somit mehrfach wiederverwendet werden kann. Zudem kann man den Überstand einfach abschneiden und somit den Kabelbinder erneut anwenden.

Neue, innovative und nachhaltige Produkte entstehen, wenn Experten aus unterschiedlichen Disziplinen voneinander lernen.

fischer Innovationen



fischer Flex-Fix, der elastische Kabelbinder, kann geöffnet, geschlossen und damit immer wieder verwendet werden. Der Überstand lässt sich abschneiden und anderweitig verwenden.



fischer DUOPOWER, der intelligente Zweikomponenten-Dübel mit den drei Funktionen Spreizen, Klappen und Knoten, wählt je nach Baustoff automatisch das geeignete Funktionsprinzip.



fischer greenline, das erste Befestigungssortiment weltweit, mit Dübeln und Injektionsmörtel, die zu über 50 % aus nachwachsenden Rohstoffen produziert werden.

Bei fischer arbeiten Bauingenieure, Maschinenbauingenieure, Werkstoff-technologen, Chemiker und Ingenieure für Energie- und Umwelttechnik eng zusammen, um die besten Produkte in Bezug auf Leistung, Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu kreieren.

Seit 2016 integrieren wir das Hohlbohrverfahren in die Europäischen Technischen Bewertungen unserer Produkte. Hohlbohren reduziert die Staub-Emission bei der Dübelmontage auf ein Minimum und sorgt so nachhaltig für verbesserte Arbeitsbedingungen und reduzierte Gesundheitsgefahren auf Baustellen. Zudem haben wir im Frühjahr 2017 den Reaktionsanker RM II eingeführt. Der RM II ist der weltweit erste Verbundanker mit fischer-Ankerstange RG M, der ohne jegliche Bohrlochreinigung sogar im gerissenen Beton montiert werden darf. Dieser innovative Anker spart nicht nur wertvolle Montagezeit, sondern folgt auch dem Poka Yoke-Prinzip, indem er

Montagefehler durch unzureichende Bohrlochreinigung zu vermeiden hilft. Außerdem wird die Staub-Emission bei der Montage deutlich reduziert.

Als erster Hersteller weltweit produziert fischer nun auch Dübel aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen. Alle Produkte unseres greenline Sortiments werden mindestens zu 50 % aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Diese stehen nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- und Futtermitteln und auch nicht zu entsprechenden Anbauflächen. Der regenerative Materialanteil wird jeweils durch eine unabhängige Prüfung und Zertifizierung der DIN CERTCO / TÜV Rheinland bestätigt. Die Produkte gehören zur Klasse „BIOBASED 50 – 85 %“.

Für den Injektionsmörtel FIS GREEN entwickelten Chemiker bei fischer Rezepturen, die auf nachwachsende Rohstoffe zurückgreifen. Das ist bislang weltweit einzigartig. Und auch die

Konstrukteure der Kartuschen für den FIS GREEN stellten sich den Herausforderungen, die sich bei der Verarbeitung von Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen ergaben. Für dieses innovative Produkt erreichte fischer 2014 den zweiten Platz beim Innovationspreis „Bio-based Material of the Year“, der bei der International Conference on Bio-based Materials vergeben wurde.

Unter Nachhaltigkeit versteht fischer neben dem Maß an Innovationskraft auch die hohen Anforderungen an die Qualität der Produkte. In Bezug auf Qualitätsstandards setzt sich die Unternehmensgruppe fischer mit ihren Geschäftsbereichen Befestigungssysteme, automotive systems, fischertechnik und fischer Consulting hohe Maßstäbe.





Die Grundlage für erfolgreiche Innovationen schafft fischer durch die Einführung und Umsetzung gezielter Maßnahmen:

- Schaffung einer offenen und innovationsfreundlichen Unternehmenskultur auf Grundlage des Leitbildes und mithilfe des fischer ProzessSystems (Gesamtheit unserer Geschäftsprozesse und das Ordnungsprinzip, mit dem wir diese auf unser Ziel ausrichten), des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und mit dem fischer IdeenProzess (Prozess für Verbesserungsvorschläge).
- Einbindung und Motivation aller Mitarbeiter über Prämien, einen jährlichen fPS-Preis und Erfindervergütung.
- Begleitung des Innovationsprozesses durch die Geschäftsführung über das Product Policy Board (Steuerungsgremium für Entwicklungsprojekte).
- Roadmap (Übersicht über Entwicklungsprojekte). Sie zeigt die Entwicklungsprojekte mit ihren wichtigsten Eckdaten, wie Terminierung und strategische Bewertung, und dient als Grundlage für das Product Policy Board.

- Öffnung des Innovationsprozesses nach außen (Open Innovation) über konsequente Kundenorientierung und den Austausch mit Zulieferern durch TRIZ. TRIZ (Teoria reschenija isobretatjelskich sadatsch) ist russisch und bedeutet sinngemäß übersetzt „Theorie des erfinderischen Problemlösens“. Dabei geht es um den direkten Dialog mit fischer Kunden und den persönlichen Erfahrungsaustausch (Planer, Baustelle, CompetenceCenter, Handel etc.).
- Aufbau eines strukturierten nachhaltigkeitsorientierten Innovationsmanagements (Durchführung von Innovationsworkshops, zum Beispiel unter Einbeziehung des 3R-Gedankens Reduce, Reuse, Recycle und Einführung eines IT-gestützten Standardablaufs mit PEP (Produktentstehungsprozess) sowie fipatis (fischer Patentinformationssystem).

Bereits bei der Ideengenerierung und -umsetzung von Innovationen werden die Aspekte der Nachhaltigkeit mit berücksichtigt. Hierbei spielen unter anderem die Auswahl von Rohstoffen, Produktionsverfahren und -standorten, aber

auch die Definition des Gefahrenpotenzials für den Anwender sowohl in Bezug auf Arbeitssicherheit als auch auf Montagesicherheit eine entscheidende Rolle. Möglichkeiten zu Abfallvermeidung oder Wiederverwertung des Produkts müssen ebenfalls betrachtet werden.

Um die Innovationskraft von fischer belegen zu können, wird ab 2017 der durchschnittliche Innovationsgrad neu eingeführter Produkte anhand von fünf Kategorien gemessen:

- Kundennutzen (Montagefreundlichkeit, Leistung)
- Neuheitsgrad am Markt (spiegelt die Wettbewerbssituation wider)
- Technischer Neuheitsgrad (zeigt, ob es sich um eine Weiterentwicklung oder eine neue Technologie handelt)
- Barriere für Wettbewerber (beschreibt die Schutzrechtssituation)
- Ökologische Betrachtung (bewertet Ressourcenverbrauch und Emissions- bzw. Abfallaufkommen)



Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen

Als inhabergeführtes Unternehmen ist die Unternehmensgruppe fischer auf ein höchstmögliches Maß an Selbstständigkeit und Unabhängigkeit bedacht.

Hieraus ergibt sich auch, dass der Kapitalbedarf für Investitionen wie auch für das operative Geschäft zunächst aus eigenen Mitteln bestritten wird. Sollte Fremdfinanzierung notwendig oder von Vorteil sein, achten wir bei der Auswahl unserer Finanzierungspartner auf Seriosität, Boni-

tät und den Umgang mit Stakeholdern.

Finanzierungen werden in der Regel mit Institutionen durchgeführt, zu denen langjährige vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Im Rahmen der Finanzierungsentscheidung achtet die Unternehmensgruppe fischer darüber hinaus darauf, einen jederzeit nachhaltigen finanziellen Spielraum zu gewährleisten.

Finanzierungen, die die Unternehmensgruppe in der Eigenbestimmung einschränken oder Risiken für das Unternehmen beinhalten, werden grundsätzlich abgelehnt. Bei Investitionen stehen die nachhaltig wirtschaftliche Entwicklung und der langfristige Erfolg der Unternehmensgruppe fischer im Vordergrund. Dabei werden neben wirtschaftlichen Aspekten auch Arbeitnehmerbelange und Umweltaspekte in Investitionsentscheidungen einbezogen.

Leitsatz 10 – Anti-Korruption

fischer verurteilt jegliche Arten der Korruption und Vorteilsgegnung durch illegale und unethische Vorgehensweisen. Dies gilt für sämtliche Tätigkeiten der Unternehmensgruppe und auch für alle Länder, in denen fischer aktiv ist. Im Firmenleitbild ist seit Jahrzehnten „seriös“ ein Grundwert, der jede Art von Bestechung (aktive Korruption) und Bestechlichkeit (passive Korruption) ausschließt. Ein Verstoß gegen die Firmenwerte wird nicht akzeptiert und entsprechend geahndet.

Compliance beschränkt sich bei fischer aber nicht nur auf Anti-Korruptionsmaßnahmen. Vielmehr erfordert Compliance verantwortungsvolles Handeln eines jeden Einzelnen, das im Einklang mit allen maßgeblichen Gesetzen, dem fischer-Leitbild und internen Richtlinien steht.

Um regelkonformes Verhalten sicherzustellen und zu fördern, werden Führungskräfte und Beschäftigte im Rahmen eines Trainingsprogramms

zu Leitbild und Compliance intensiv geschult. Dadurch erhalten die Beschäftigten das Rüstzeug, um richtige Entscheidungen in schwierigen Situationen zu treffen und Risiken zu minimieren. Ein Schwerpunkt liegt darauf, den Beschäftigten zu vermitteln, wie Korruption, Betrug, Unterschlagung und Untreue vermieden werden. Zukünftig werden wir unserer Belegschaft ein Training für ausgewählte Themen anbieten.



Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert

Soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Unsere soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nehmen wir durch die Einbindung der Region bei einer Vielzahl von Projekten wahr.

Wissensfabrik / Schuloffensive / Bildungsinitiative

Seit elf Jahren engagiert sich fischer gemeinsam mit über 120 Unternehmen und Stiftungen unterschiedlicher Branchen dafür, den Wissenstransfer und die Kompetenzentwicklung in Technik, Naturwissenschaft, ökonomischer Bildung und Unternehmertum finanziell und personell zu unterstützen. Prof. Fischer war als Gründungsmitglied der Wissensfabrik von Anfang an aktiv, um mit innovativen Bildungsprojekten Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihren Wissensdrang und ihre Neugier zu stillen und sie so in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Unternehmensgruppe fischer setzt in diesem Rahmen die Projekte Erzählwerkstatt (fischer eigenes Erzählzelt),

TECHNOlino, KieWi (Kinder entdecken Wirtschaft), KiTec (Kinder entdecken Technik), School2Start-Up oder auch SIA (Schüleringenieursakademie) und TECademy erfolgreich mit vielen Kindergärten und Schulen um.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unabdingbar, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Die Weichen dafür werden jedoch nicht erst mit der betrieblichen Ausbildung gestellt, sondern schon viel früher. Deshalb fördert die Unternehmensgruppe fischer die Begabung junger Menschen in zahlreichen Bildungsprojekten und Initiativen in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Die fischer Schuloffensive richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die bei ihrer Berufsorientierung unterstützt werden. Dank der Übernahme von Patenschaften durch Ausbildungsbeauftragte von fischer werden so über 50 Schulen im Umkreis des Hauptsitzes in Waldachtal

mit Angeboten zur Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt begleitet.

Das 6. Abiturientenforum der Unternehmensgruppe fischer widmete sich in 2016 einem hochspannenden Thema. 200 angehende Abiturienten aus sechs Gymnasien sowie Auszubildende des Unternehmens diskutierten mit Experten über die Frage, wie sich ihr Leben im Jahr 2030 darstellen könnte.

Kinderhaus

(Vereinbarkeit von Familie und Beruf)

Familie und Beruf – das soll gerade in einem Familienunternehmen gut vereinbar sein. Die Unternehmensgruppe fischer unterstützt Eltern durch flexible Arbeitszeitmodelle und durch das Kinderhaus Waldachtal. Die Kooperation mit dem Kinderhaus bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele neue Möglichkeiten. Mit dieser Einrichtung werden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung in unmittelbarer Firmennähe



angeboten. fischer unterstützt das Kinderhaus nicht nur organisatorisch, sondern auch finanziell und in Form von verschiedenen Projekten, von denen die Erzieherinnen und Erzieher und insbesondere alle Kinder des Kinderhauses profitieren. Prof. Klaus Fischer unterstützte den Bau des Kinderhauses „Im Himmelreich“ mit einem Betrag von einer Million Euro.

DrachenEi

Seit nun vier Jahren engagieren sich die Auszubildenden und DH-Studierenden der Unternehmensgruppe fischer mit großem Einsatz für das DrachenEi. Mit dem durch selbstständig organisierte Aktionen erworbenen Geld unterstützen sie Kinder aus dem Landkreis, die aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht die Möglichkeit haben, sich in Vereinen und in Kursen weiterzubilden oder an musischen, sportlichen und kulturellen Angeboten teilzunehmen.

Die Projekte für Mitarbeiterkinder

- „Mein Papa liest vor“: Das Projekt wen-

det sich an alle berufstätigen Väter und Mütter von Kindern bis zu zwölf Jahren. Ziel ist es, den Eltern, insbesondere den Vätern, die Möglichkeit zu geben, als lesende Vorbilder für ihre Kinder stärker in Erscheinung zu treten und ihre Rolle als prägende (Lese-)Förderer wahrzunehmen. Jeden Freitag erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine neue Geschichte der Stiftung Lesen mit weiteren (Vor-)Lesetipps.

- „Wo arbeiten Mama und Papa“: An diesen Aktionstagen öffnet sich das Unternehmen für Mitarbeiterkinder: Sie können erleben, wo ihre Eltern arbeiten und welche Aufgaben sie betreuen. Ein buntes Rahmenprogramm rundet den Tag ab.
- „Kochen entdecken mit fischer“: Wie viel Spaß die Zubereitung eines leckeren und gesunden Menüs machen kann, lernen Mitarbeiterkinder im Rahmen von „Kochen entdecken mit fischer“. Das Team des hauseigenen

Betriebsrestaurants ermöglicht dabei einen Blick hinter die Kulissen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren im Rahmen verschiedener Kochkurse kindgerecht mehr über das Thema und werden selbst aktiv.

Örtliche Vereine

fischer unterstützt örtliche Vereine in ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten regelmäßig mit Sach- und Geldspenden.

Örtliche Feuerwehren

Seit vielen Jahren unterstützt fischer die Feuerwehren rund um den Hauptsitz in Waldachtal und an weiteren deutschen Standorten. fischer hat die Freiwilligen Feuerwehren Horb und Waldachtal 2015 und 2016 mit jeweils einem Feuerwehrfahrzeug ausgestattet. Auf Vorschlag des Kreisfeuerwehrverbandes Freudenstadt erhielt die Unternehmensgruppe im September 2016 den Preis des Landes Baden-Württemberg „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“.

Sponsoring

fischer unterstützt drei regionale Fußballvereine und weitere Sportvereine sowie Einzelpersonen. So wird unter anderem der dreifache Olympiasieger, Welt- und Europameister im Vielseitigkeitsreiten, Michael Jung aus Horb-Altheim, intensiv gefördert.

Forschung und Lehre

fischer unterstützt Stiftungsprofessuren in Zusammenarbeit mit Hochschulen. Ziel ist es, Forschung und Entwicklung an Universitäten zu fördern und die Umsetzung im Wissenstransfer zu gestalten. 2015 stellte fischer der Universität Stuttgart für einen Zeitraum von sechs Jahren knapp 1,6 Millionen Euro zur Verfügung. Damit kann die Einrichtung der Juniorprofessur „Innovative Verstärkungsmethoden mit Befestigungen“ einschließlich Ausstattung realisiert werden. Die Stiftungs-Juniorprofessur ist als interdisziplinäre Professur gedacht, um die Bereiche Werkstoffwissenschaften, Befestigungstechnik und Bauwerküberwachung zusammenzuführen. Sie wird in der Fakultät Bau- und Ingenieurwissenschaften am Institut für Werkstoffe im Bauwesen (IWB) angesiedelt. Weltweit besteht zurzeit keine weitere Professur mit vergleichbarer Ausrichtung. Eine wesentliche Voraussetzung menschlichen Lebens ist der nachhaltige Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Wir wissen aber immer noch zu wenig über die technischen Möglichkeiten, die sich aus der ökologischen und ökonomischen Nutzung vieler Wertstoffe realisieren lassen.

Sich die Natur als Vorbild zu nehmen ist deshalb auch die Aufgabe eines neuen Lehrstuhls am Institut für konstruktiven Ingenieurbau der Wiener Universität für Bodenkultur. Die von Prof. Klaus Fischer im Frühjahr 2017 für vier Jahre eingerichtete Stiftungsprofessur „Biobasiertes Konstruieren“ erforscht Tragsysteme und Bauwerke auf Basis von Formen in der Natur. Die interdisziplinäre Professur soll die Bereiche des konstruktiven Entwerfens, der kreativen Gestaltung von Bauwerken und ressourcenschonendes Bauen abdecken.

Des Weiteren unterstützt fischer sowohl monetär als auch inhaltlich die Neugründung des Campus Nordschwarzwald in Freudenstadt. Für den Masterstudiengang Maschinenbau stellt das Unternehmen Dozenten und Vorlesungsskripte in den Fächern Digitalisierung und Nachhaltigkeit zur Verfügung.

Luftikus

fischer unterstützte das Projekt Luftikus, bei dem ein Kinderhaus in der Region gebaut wurde, in dem langzeitbeatmete Kinder betreut werden. Das Projekt wurde 2015 fertiggestellt. Die ehemalige Skifabrik Morlok in Baiersbronn wurde mit großem Geschick umgebaut und zu einem reizvollen und sensibel gestalteten Haus für beatmete Kinder und deren Familien erweitert. Prof. Klaus Fischer hat sich als Mitglied des Kuratoriums persönlich für das Projekt eingesetzt und es auch mit materieller Hilfe unterstützt. Sowohl mit Befestigungstechnik für die einzelnen

handwerklichen Gewerke als auch mit Spenden hat fischer für Rückenwind gesorgt. Diese vorbildliche Haltung war für viele weitere Firmen Anlass, ihrerseits das Projekt mit Leistungen und Zuwendungen voranzubringen.

Persönliches Engagement

Prof. Klaus Fischer, Inhaber und Vorsitzender der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe fischer, engagiert sich erheblich bei Bildungsmaßnahmen und sozialen Einrichtungen. Im Frühjahr 2015 gründete er die Klaus-Fischer-Stiftung zur Förderung der Kinder- und Jugendbildung. Sein großzügiges finanzielles Engagement zeigt sich bei zahlreichen Projekten wie dem Kinderhaus in Waldachtal. Aber auch Schulen und Tagesstätten im Landkreis profitieren von Prof. Fischers Zuwendung, ebenso wie Vereine und Organisationen, die sich die Förderung von Kindern und Jugendlichen zur Aufgabe gemacht haben. Anlässlich seines Geburtstages spendete er in Deutschland für die Bildung junger Menschen 100.000 Euro und in Italien, dem Standort der größten fischer Landesgesellschaft im Ausland, 65.000 Euro für Schulen, Kindergärten und krebserkrankte Kinder.





Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

Die Themen des Nachhaltigkeitsmanagements sind Bestandteil der strategischen Zielsetzung der Unternehmensgruppe fischer und werden auf die einzelnen Bereiche angepasst. Herausforderungen wie Digitalisierung und Industrie 4.0 werden als Teilprojekte des Nachhaltigkeitsmanagements verstanden.

In 2017 wird die fischer-Nachhaltigkeitsakademie in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) gegründet. Zweck der Einrichtung ist die Kompetenzentwicklung von Lieferanten, Kunden und Dienstleistern sowie der eigenen Belegschaft in Sachen Nachhaltigkeit. Dabei werden von den Teilnehmenden der fischer-Nachhaltigkeitsakademie Nachhaltigkeitsprojekte definiert, die es in einem überschaubaren Zeitraum zu bearbeiten gilt. Mit dieser konsequenten Lehr- und Lernform wird neben reiner Wissensvermittlung und Qualifizierung ein permanenter (Kompetenz-) Entwicklungsprozess angestoßen. Seitens des Unternehmens fischer werden die ranghohen Führungskräfte sowie bestimmte Multiplikatoren

wie die fPS-Verantwortlichen und das Energieteam ausgebildet. Die Nachhaltigkeitsausbildung und –qualifizierung ist ein kontinuierlicher Prozess.

Das Thema Nachhaltigkeit ist zudem ein integrierter Bestandteil der Qualifizierungsmatrix der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben dem innerbetrieblich schonenden Umgang mit Ressourcen sollen auch Beispiele aufgezeigt werden, die in den privaten Alltag mit übernommen werden können.

Das Prinzip des schlanken Unternehmens vermeidet Verschwendung und steigert Wertschöpfung kontinuierlich, heißt es im fischer-Leitbild. Das fischer Prozess System (fPS) verfolgt dabei das Ziel eines schlanken und flexiblen Unternehmens unter Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die gezielte Mitarbeiterentwicklung und –qualifizierung bilden eine Basis für das fischer ProzessSystem. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fungieren als Multiplikatoren innerhalb der Unternehmensgruppe,

wie zum Beispiel bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen hier mit eingebunden werden. Das fischer Prozess-System (fPS) ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Unternehmensgruppe fischer. Sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht dient es der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse. Jedes Jahr im Herbst wird der von Firmenchef Prof. Klaus Fischer gestiftete fPS-Preis verliehen. In diesem Rahmen werden besonders innovative Leistungen des internen kontinuierlichen Verbesserungssystems honoriert. Die ausgezeichneten Projekte dienen als Beispiel für neu definierte Standards, die sich sowohl ökologisch, ökonomisch als auch sozial (zum Beispiel durch verbesserte Arbeitsbedingungen) auswirken können.

Durch ein in 2016 entwickeltes bedarfsorientiertes Qualifizierungsprogramm werden notwendige fPS-Kompetenzen ausgebildet, damit fPS weiterhin konsequent, kontinuierlich und nach-

haltig von allen Führungskräften sowie Mitarbeitern täglich umgesetzt wird.

Als innovatives Unternehmen ist Fischer sehr daran interessiert, die vielen Ideen seiner Mitarbeiter aufzunehmen und umzusetzen. Dafür gibt es unterschiedlichste Wege zur Ideeneinbringung: der Fischer IdeenProzess (messbare Verbesserungsvorschläge aus dem eigenen und fremden Arbeitsfeld), der Fischer ProduktProzess (Produktvorschläge oder Verbesserungspotenziale) und die fixe Idee (Kleinstidee). Ein Ziel ist es, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter jährlich mindestens drei fixe Ideen einreicht. Bedingung für eine fixe Idee ist, dass sie innerhalb von zehn Tagen nach Einreichung umgesetzt sein muss.

Seit Anfang 2016 kann die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen individuell bewertet werden. Die beteiligten Kollegen bringen mittels des Qualitätsrückspiegels zum Ausdruck, wie die cross-funktionale Zusammenarbeit funktioniert hat. Dieses Bewertungssystem basiert auf freiwilliger

Basis und kann je nach Anzahl der Projekte individuell in Anspruch genommen werden, um die Zufriedenheit der Zusammenarbeit und die Prozessqualität dauerhaft zu steigern. Das Ziel hierbei ist es, die jeweiligen Prozesse oder Projekte konsequent zu optimieren, um einen reibungslosen Ablauf ohne Verzögerungen gewährleisten zu können. Terminüberschreitungen oder Ähnliches sollen auf ein Minimum reduziert werden und können nur durch Kommunikation bewältigt werden. Hierfür bietet der Qualitätsrückspiegel eine optimale Gelegenheit, um aufgekommene Probleme zu besprechen und Wiederholungen zu vermeiden.

Das Klaus Fischer Bildungs- Zentrum (BiZ) ist ein freiwilliges Weiterbildungszentrum. Es bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen unentgeltlich teilzunehmen. Das Angebot reicht von allgemeinbildenden Seminaren und Vorträgen über Sprachkurse bis hin zu PC-Schulungen. Unter anderem wird das Thema „Nachhaltigkeit - ein

Begriff mit vielen Definitionen und was wir darunter verstehen sollten“ durch Referenten der Umweltakademie Baden-Württemberg geschult.

Ausblick

Das fischer Nachhaltigkeitsmanagement 2017 ist das Ergebnis eines bereichsübergreifenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Der Projektstatus aus 2016 ist somit beendet. Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten weiterhin aktuell zu halten, wird auch zukünftig der Nachhaltigkeitsauftritt von fischer fortlaufend auf die aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen des Unternehmens angepasst. Die daraus resultierenden Modifikationen werden unter Einbeziehung der Stakeholder in das Zielkonzept des Unternehmens integriert. Nachhaltigkeit ist somit fester Bestandteil der fischer Unternehmensstrategie.





Stand 07-2017

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
fischer Nachhaltigkeitsteam unter
der Leitung von Christian Ziegler mit
Unterstützung von Dr. Gerhard Keck

fischerwerke GmbH & Co. KG
Klaus-Fischer-Straße 1
72178 Waldachtal
Deutschland
Tel. +49 7443 12-0
nachhaltigkeit@fischer.de
www.fischer.de



539235(2) . 07/2017 . V-MKS . Printed in Germany